

ERASMUS + Erfahrungsbericht

ZUR PERSON

Fachbereich:	Romanistik
Studienfach:	Hispanik und Italianistik
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Name, Vorname:	---
E-Mail:	---
Praktikumsdauer:	06.02.2017 – 30.04.2017

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Italien
Name der Praktikumsrichtung:	Deutsche Schule Rom
Homepage:	www.dsrom.de
Adresse:	Via Aurelia Antica 397-403, 00165 Rom
Ansprechpartner:	Frau D'Angelo
Telefon/E-Mail:	+39 06 6638776 / dangelo@dsrom.de

ERFAHRUNGSBERICHT

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Ich war für mein Praktikum in der Deutschen Schule Rom. Diese ist untergliedert in Kindergarten, Grundschule und Gymnasium. Ich unterstützte eine Gruppe im Kindergarten. Das Ziel aller ist es, den Kindern und Schülern die deutsche Sprache bestens nahe zu bringen.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Durch persönliche Kontakte wusste ich bereits, dass es einen deutschen Kindergarten in Rom gibt. Ich habe mich dann weiter auf der Homepage der Einrichtung informiert und schlussendlich eine Bewerbung per Mail an den Kindergarten gesendet.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Zuerst ging es darum, eine finanzielle Unterstützung zu finden. Dafür habe ich u.a. das Internet als auch meine Dozenten konsultiert. Ohne finanzielle Unterstützung wäre das Praktikum höchstwahrscheinlich nicht finanzierbar gewesen. Sprachlich habe ich mich recht wenig vorbereitet, da ich bereits alle drei vorgeschriebenen Sprachniveaus im Zuge meines Studiums absolviert habe und somit über einen ausreichenden Grundwortschatz verfüge, um mich in Italien zurecht zu finden. Ich hatte mich nur ein bisschen darauf vorbereitet, einfache Vokabeln für die Arbeit mit den Kindern zu wiederholen. Kulturell habe ich ebenfalls wenig gemacht, da ich Italien durch einige Besuche bereits kennen und auch vieles einfach auf mich zukommen lassen wollte.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Meine Unterkunft (WG-Zimmer) habe ich über eine Gruppe bei Facebook gefunden. Dort gibt es viele Gruppen, in denen Menschen vor Ort ein Zimmer oder eine Wohnung vermieten wollen. Ich habe auch erst einen Monat vorher angefangen, etwas zu suchen, da viele für einen recht schnellen Einzug jemanden gesucht haben. Zeitlich war dies also ausreichend. Was sich allerdings dann als zeitlich immenser Faktor entpuppte, war das Schreiben an sich. Ich habe zahlreiche Leute angefragt, und da ich auch ein Limit für die

Miete mir setzen musste, war das es zeitlich aufwändig, allen Menschen zu schreiben. Dennoch hat es ausgereicht, einen Monat vorher mit der Suche anzufangen. Man muss sich dabei aber auch bewusst sein, dass man viel Zeit mit dem Schreiben verbringen wird.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Im Kindergarten war ich in einer Gruppe von 15 Kindern im Alter von drei Jahren. Alle Kinder sind erst seit September dort und haben teils auch erst seitdem den Kontakt mit der deutschen Sprache. Demnach bestand meine Hauptaufgabe darin, den Kindern die deutsche Sprache näher zu bringen. Dies geschah durch verschiedene (Tisch-)Spiele, Mal- und Bastelaktionen, Bücher anschauen sowie durch das Spielen an sich. Es gehörte aber auch das Begleiten auf die Toilette und das Umziehen der Kinder dazu sowie die unterstützende Aufsicht beim Spielen außerhalb des Gruppenraums.

Von den Kindern bin ich sofort aufgenommen worden. Sie haben sich recht schnell mit ihnen spielen lassen. Auch die Kolleginnen haben mich freundlich begrüßt und integriert. Sehr schnell bin ich zu einem vollwertigen Mitglied der gesamten Gruppe geworden.

Im Kindergarten habe ich 35 Stunden/Woche gearbeitet. Dieser Umfang an Arbeitsstunden in einem Kindergarten ist fast schon zu viel meines Erachtens, da man auch vieles vor- oder nachbereiten muss, was dann zusätzlich noch anfällt. Dies fällt dann wiederum in die Zeit, die man sich für das kulturelle und sprachliche Einleben eingeplant hatte. Ansonsten waren alle Arbeitsbedingungen in Ordnung.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Die Arbeit mit dreijährigen Kindern verlangt eine gute Planung des Tages aber auch Flexibilität und Spontaneität. Ebenfalls ist ein hoher Grad an Geduld erforderlich. In diesen Punkten habe ich mich meiner Meinung nach am meisten verbessert, was auch für ein zukünftiges Arbeitsleben von Bedeutung ist. Natürlich hat sich auch die Fremdsprachenkompetenz verbessert. Was für mich auch wichtig ist, war zu sehen, dass ich mich auch alleine in einer fremden Umgebung zurechtfinden kann und es schaffe, dort ein Leben aufzubauen.

7) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Wie wahrscheinlich jeder sagt, der schon einmal im Ausland war, bin ich dafür, dass jeder (sofern er die Möglichkeiten hat), ins Ausland geht. Gerne auch für einen längeren Zeitraum, um auch das Leben Vorort intensiv kennen zu lernen. Es ist eine Erfahrung, die man im Nachhinein nicht missen möchte.

8) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Ich würde es jederzeit wieder machen wollen. Das Praktikum hat mich in so vielen Bereichen besser werden lassen; das hätte ein Praktikum in der Heimat nicht leisten können.